



Sehr verehrte Kunden, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der „Tag der offenen Tür“ in der Friedrich-Zeche Regensburg mit der Eröffnung des neuen Lehrpfads war wieder ein großer Erfolg. Über 5000 Gäste verschafften sich auch dieses Mal einen Überblick über unser Leistungsspektrum am Standort Regensburg.



Über die positive Resonanz zum neu errichteten Lehrpfad, der in enger Kooperation mit der Universität Regensburg fertig gestellt wurde, haben wir uns sehr gefreut. Er steht nun der Öffentlichkeit und vor allem Schulklassen offen.

Allen, die ihren Beitrag zum Lehrpfad und dem Tag der offenen Tür geleistet haben, möchten wir herzlich danken. Unser Dank gilt auch unseren Kunden, Lieferanten, Behörden und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, mit denen wir hervorragend zusammen gearbeitet haben.

Für Weihnachten wünschen wir Ihnen ein frohes Fest und für 2005 alles Gute und viel Erfolg.

Herzliche Grüße
Ihr Franz Rösler
Geschäftsführer

IMPRESSUM

Herausgeber
Firmengruppe Rösler
Lohackerstraße 19 • 93051 Regensburg
Tel.: 09 41/3 07 61-0 • Fax 09 41/3 07 61-22
www.roesl.de • eMail: info@roesl.de

Verantwortlich:
Dipl.-Ing. (FH) Franz Rösler, Geschäftsführer
Konzept und Produktion:
PR+Werbung Ludwig Faust, Regensburg
Dezember 2004

„Lehrpfad eine nachhaltige Bereicherung“

OB Hans Schaidinger eröffnete neue Attraktion in der Friedrich-Zeche

Der kurze Schauer störte Pfarrer Dr. Herbert Winterholler und seinen evangelischen Kollegen Dr. Manfred Müller kaum. Mit dem Segen vollzogen sie kirchlich, was Oberbürgermeister Hans Schaidinger als „nachhaltige Bereicherung für Regensburg“ nannte und im Kreis vieler Ehrengäste der Allgemeinheit zugänglich machte: Den Lehrpfad für Geologie, Landschaft und Rohstoffabbau in der Friedrich-Zeche Regensburg-Dechbetten.



Viele Ehrengäste waren zur Eröffnung des Lehrpfads in die Friedrich-Zeche gekommen.

„Ich begrüße diese private Initiative der Firma Gerhard Rösler KG, die den Besuchern ein Stück Entwicklungsgeschichte der Region Dechbetten näher bringt und gleichzeitig Einblicke in den Alltag gibt“, so der OB.

Dies nannte auch Franz Rösler in

der Begrüßungsansprache „ein wichtiges Anliegen. Wir haben nichts zu verbergen und freuen uns, wenn die Menschen Interesse an unserer Arbeit zeigen“. Gerade der Lehrpfad, der sich mit der Vergangenheit wie auch Gegenwart beschäftigt,

„trägt dazu bei, die Notwendigkeit des Rohstoffabbaus zu verstehen“, so der Geschäftsführer der Gerhard Rösler KG. Der Lehrpfad ist über die Ziegelsdorfer Straße und die Schwalbenneststraße erreichbar und steht allen Besuchern offen.

Ein gewaltiger Kettenbagger

Mit dem gewaltigen Radius von sechs bis zehn Meter ist der Komatsu PC 340-7 momentan der Star im Fahrzeugpark der Rösler-Firmengruppe. Mit allem ausgestattet, was Technik und Elektronik hergeben, „werden wir ihn für Tiefbau, Abbruchar-

beiten und Aufbereitung von Bauschutt und Erden einsetzen“, so Geschäftsführer Christian Rösler. Der Kettenbagger - 34 Tonnen schwer und mit einer 248 PS-Maschine ausgestattet - kann trotz der enormen Abmessungen noch problemlos transportiert werden.



Der PC 340, der augenblickliche Star im Maschinenpark der Rösler-Firmengruppe.

Tag der offenen Tür

Der anschließende „Tag der offenen Tür“ in der Friedrich-Zeche war für die mehr als 5000 Gäste ein echtes Erlebnis. Baggerfahren, Off-Road mit den Nissans vom Autohaus Dressler, die Western-Show des benachbarten Cowboy-Clubs, Ponyreiten, die Führungen durch das Gelände und der neue Lehrpfad sorgten für Abwechslung.

Kurz später überreichte Franz Rösler wieder einen Scheck von 5000 Euro an den Verein für „Körper- und Mehrfachbehinderte e.V.“. „Wir freuen uns, mit der Spende die Belange des Vereins unterstützen zu können“, erklärte Franz Rösler.

Mehr Infos zum Lehrpfad unter www.roesl.de



Teppichwerk-Abbruch bald abgeschlossen

Die letzte Halle wird zur Zeit abgebrochen, dann kann der Bau weiterer Wohnhäuser auf dem Gelände des ehemaligen Teppichwerks fortgesetzt werden. Während rund 25 000 Kubikmeter Bauschutt fachgerecht entsorgt werden müssen, graben die Bagger der Gerhard Rösl KG daneben gewaltige Löcher für die Tiefgarage. Ein paar Meter weiter sind Rösl-Mitarbeiter dabei, Randsteine zu setzen, Wege zu pfla-



Die letzte Halle des Teppichwerks Regensburg wird zur Zeit abgebrochen.

stern und eine Grün- und Wasserlandschaft zu formen. Rund 25 000 Quadratmeter Erholungsflächen stehen dann den Anwohnern zur Verfügung, weitere sollen noch folgen.

Deponie Lappersdorf nun optimal geschützt

Der Schutz des Grundwassers stand auch bei den Erdarbeiten an der Hausmülldeponie in Lappersdorf bei Regensburg im Mittelpunkt. Rund 4000 Tonnen Ton aus der Friedrich-Zeche waren für die Abdichtung nötig. Der Ton verhindert, dass Boden und Grundwasser verunreinigt werden. Für die Abdeckung transportierten die Lkw weitere 14 000 Kubikmeter Rekultivierungsboden zu der Baustelle.

Schwarzer Berg wird ein wertvolles Biotop

Schwierige Baumaßnahmen zum Schutz des Grundwassers sind abgeschlossen

Zum Schutz vor Umweltschäden hat die Firma Rösl im Auftrag der UWE-Unternehmensgruppe die einstige wilde Müllkippe „Schwarzer Berg“ bei Taucha so umgebaut, dass in den nächsten Jahren ein Biotop entstehen kann. Rund 46 000 Quadratmeter mussten dafür saniert werden.

Kompliziert erwies sich der Rückbau von Betriebsanlagen wie Baustraßen und Materiallager samt Trennung der bela-



Mit schwerem Gerät bereiteten die Rösl-Mitarbeiter den „Schwarzer Berg“ für die Renaturierung vor.

steten Materialien, um diese fachgerecht entsorgen zu können“, erklärt Wolfgang Rösl, der verantwortliche Bauleiter. Alle wiederverwertbaren Anteile wurden ebenfalls aufbereitet und dienen zum Teil als Abdeckmaterial. Durch konsequentes Separieren unter gutachterlicher Begleitung mussten nur 1000 Tonnen Material abgefahren werden. Um zu verhindern, dass Grundwasser verunreinigt wird,

haben unsere Spezialisten eine wasserundurchlässige Sperrschicht eingebaut und Entwässerungsgräben mit speziellen Auskleidungen angelegt. Mit über 20 000 Kubikmeter Rekultivierungsschicht der Bodenklasse drei ist das Gelände bestens gerüstet, um von der Natur zurückerobert zu werden. „Geplant ist, in den nächsten Jahren ein Biotop entstehen zu lassen“, erklärt Wolfgang Rösl.

Neue Sternsiebzanlage steht für Qualität

Steigende Nachfrage nach Erden und Kompost ist der Grund für die Investition

Die 3-Fractionen-Sternsiebzanlage ist ein weiterer Meilenstein im Maschinenpark der Firmengruppe Rösl. Sie steht für Schnelligkeit und Präzision und wird vornehmlich im Kompost- und Erdenwerk Kompet GmbH in Liemehna bei Leipzig eingesetzt.

„Die steigende Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Kompost und Erden hat uns zu dieser Investition veranlasst“, erklärt Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Rösl. Mit einem Vielfachen der Leistung herkömmlicher Trom-

melsiebzanlagen kann die neue Maschine drei unterschiedliche Absiebungen herstellen. Feinste Erde von 0 bis 10 mm werden in einem Arbeitsgang mit größeren Fraktionen von 10 bis 120 mm und von 120 mm aufwärts bewältigt.

Die 3-Fractionen-Sternsiebzanlage ist nach dem neuesten Stand der Technik konstruiert und erst in wenigen Unternehmen im Einsatz. „Da wir an unserem Standort bei Leipzig sehr viele Großbaustellen mit hochwertigen Komponenten, Erden und Substraten beliefern, müssen wir mit unserem Gerätepark auf dem neuesten Stand der Technik arbeiten.“



Die neue Sternsiebzanlage steht für Schnelligkeit und höchste Qualität.